

Die inhaltlichen und wörtlichen Übereinstimmungen zeigen, daß die Chronik Alberts von Stade die Urvorlage für Heinrich von Herford gewesen ist. Da Heinrich aber Alberts Werk nicht direkt benutzt hat, müssen die Nachrichten zu 1166 indirekt rezipiert worden sein. Als vermittelndes Werk ist die *Cronica Saxonum* anzusetzen, die Heinrich von Herford nachweislich gekannt hat³⁴. Die gemeinsame Vorlage erklärt auch die Verwandtschaft zwischen Heinrichs Chronik und dem Exzerpt aus St. Aegidien, das aus der *cronica Saxonum* stammt. Der Exzerptor ließ die Nachricht über Karl den Großen weg und ersetzte sie durch die Angabe *temporibus Hinrici secundi abbatis huius monasterii*, womit Abt Heinrich II. von St. Aegidien (1162/63–1173) gemeint war³⁵. Heinrich von Herford übernahm dagegen die Elevation Karls des Großen aus der Vorlage und fügte die Worte *quasi collossum suum, cum ipse Leo vocaretur* als Interpretation hinzu³⁶.

Aus der Chronik Alberts von Stade gelangte die Nachricht über den Braunschweiger Löwen im frühen 14. Jahrhundert in die Bremer Annalen³⁷ und in die Lüneburger Chronik von 1414³⁸. Über die *Cronica Saxonum* von etwa 1299 kam Alberts Bericht zu Heinrich von Herford und zum Exzerptor aus St. Aegidien. Die Chronik Heinrichs von Her-

34) Bereits P. H a s s e, Zur Kritik der Schaumburger Grafenchronik Hermann von Lerbecks, Zs. der Gesellschaft für die Geschichte Schleswig-Holsteins 4 (1873) S. 246 Anm. 1 und K. K o h l m a n n, Die Braunschweiger Reimchronik auf ihre Quellen geprüft (Diss. phil. Kiel 1876) S. 24 stellten die Textverwandtschaft zwischen Albert von Stade und Heinrich von Herford fest, konnten den Befund aber noch nicht erklären, da ihnen das Exzerpt aus St. Aegidien unbekannt war.

35) Zu den Amtsdaten vgl. K. N a s s, Der Reliquienfund aus St. Aegidien und die Braunschweiger Äbtesiegel, Braunschweigisches Jb. 70 (1989) S. 29. Der Exzerptor erweiterte im Cod. Guelf. 17.20 Aug. 4^o, fol. 71^v den Auszug aus der *Chronica principum Saxoniae ampliata* (wie Anm. 2) zu 1172 durch einen analogen Datierungszusatz: *temporibus Rengeri quinti abbatis huius monasterii*.

36) H. W. W u r s t e r, Das Bild Heinrichs des Löwen in der mittelalterlichen Chronistik Deutschlands und Englands, in: Heinrich der Löwe (wie Anm. 3) S. 432 übersieht die quellenkritischen Zusammenhänge, wenn er meint, Heinrich von Herford versuche, Heinrich den Löwen mit Karl dem Großen zu assoziieren.

37) *Annales Bremenses*, ed. Ph. J a f f é, MGH SS 17 (1861) S. 856: *1166. Karolus de tumba levatur. Leo in Brunescvic erigitur.*

38) Chroniken der deutschen Städte 36 (1931) S. 56: *In dem MC unde LXVI jare, do desulve hertige Hinrik Lowe de to meren jaren quam unde sere mechtich unde rike was, let he enen eren lowen to Brunswik up ene eren sule setten unde let de stad mit graven unde doren umme vestigen. He wart overmodich unde mechtich. Darumme sette he sik gegen den keyser, dat do keyser Frederik was. He dede ok sinen undersaten, heren unde vorsten in dem lande Beygeren, Sassen unde Westfalen vele vordretes unde beswarede se sere. Darumme vele krige worden unde grot klage unde unwillle twischen hertigen Hinrike unde den herren in dem lande upstunt.*